

### **Mission still possible?<sup>1</sup>**

Globale Perspektiven für Missionstheologie und missionarische Praxis.  
Eine Konferenz der Vereinten Evangelischen Mission 20 Jahre nach der Internationalisierung.  
Dumaguete, Philippinen, 26. – 30. Juni 2016

Erklärung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

*„..., damit sie das Leben in Fülle haben.“ (Johannes 10,10b)*

Auf dem Hintergrund dieser Verheißung Gottes für seine Schöpfung und für alle Menschen bekräftigen wir, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der VEM-Konferenz, unseren Willen, unsere Kirchen auch zu künftiger Einheit in der Mission zu ermutigen. Wir, 27 Vertreterinnen und Vertreter aus den drei Regionen der VEM-Gemeinschaft – Afrika, Asien und Deutschland – und ein islamischer Theologe waren zu Gast bei der Silliman University in Dumaguete City, Philippinen. Im Rückblick auf 20 Jahre Internationalisierung der VEM als Gemeinschaft von 35 Mitgliedern in drei Erdteilen und den v. Bodelschwingschen Stiftungen erkennen wir, dass wir enger zusammengewachsen sind. Nach all diesen Jahren ist die Gemeinschaft nicht mehr nur eine Vision geblieben, sondern mit Leben gefüllt worden. Solidarität und gleichberechtigte Teilhabe sind gewachsen und ökumenische Besuche haben die Beziehungen zwischen den Kirchen gestärkt. Wir sind dankbar für das Miteinanderteilen von Gebeten, Ideen für gemeinsames Handeln, Ressourcen und für den erfolgreichen Austausch von Personal. Die Partnerschaft wird intensiv gelebt und wir haben Grund zur Dankbarkeit für das, was durch Miteinanderteilen und gegenseitigen Dienst in den letzten beiden Jahrzehnten erreicht worden ist. Wir erkennen Fortschritte im Kampf gegen Menschenrechtsverletzungen und in der Verwirklichung einer gemeinsamen Mission. Wir sehen mit Freude eine Generation heranwachsen, für die unsere Gemeinschaft, der Austausch und die Zusammenarbeit Realität sind. Diese Generation ist durch VEM-Programme geprägt und geformt worden und wird den Weg der Internationalisierung fortsetzen.

Wir legen der Vollversammlung einige Erkenntnisse und Empfehlungen vor, die auf Beiträgen dieser Konferenz gründen:

1. Mission: In unseren Beratungen waren wir uns darüber einig, dass Mission heute noch möglich ist, und daher bekräftigen wir, dass wir auch weiterhin in der Mission vereint sein werden. Die Konferenz bestätigt das Missionsverständnis der VEM wie es in der

---

<sup>1</sup> Ist Mission noch möglich?

Satzung und dem Leitbild steht, die beide Mission als das Eintreten für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung, als Entwicklung, Diakonie, Evangelisation und Partnerschaft konkretisieren (s. Anlage). Doch die Rahmenbedingungen für die Mission ändern sich und darum müssen die Konzepte entsprechend weiterentwickelt und angepasst werden. Daher erkennen wir eine Vielfalt im Verständnis und in der Auslegung des Leitbildes und auch in den Perspektiven, unter denen Mitgliedskirchen in ihrem jeweiligem Kontext an Themen herangehen:

Es ist selbstverständlich, dass Mission auch ein Eintreten für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung beinhaltet. Darüber hinaus legen manche besonderes Gewicht darauf, dass Mission bedeutet, das Evangelium mit allen zu teilen und alle einzuladen, auf Christus zu vertrauen. Andere betonen die Versöhnung; wieder anderen ist es dagegen sehr wichtig, sich gemeinsam mit Menschen anderen Glaubens, d. h. Muslimen oder Buddhisten, für Gerechtigkeit und ein Leben in Würde für alle einzusetzen.

Diese Vielfalt muss noch genauer untersucht werden – nicht damit wir zu einem einheitlichen Verständnis kommen, sondern damit wir besser verstehen, inwiefern die dargestellten Konzepte auf ihren jeweiligen Kontext eingehen und eine Bereicherung füreinander und für unsere Einheit in der Mission sein können.

2. **Leben:** Mehrere Beiträge bezogen sich auf die Verheißung eines Lebens in Fülle und Würde für alle. Der Heilsplan des dreieinigen Gottes schafft einen Raum, in dem Kirchen eingeladen sind, mit allen Menschen in ihrem Umfeld zu teilen und alle in ihren Dienst einzubeziehen. Gastfreundschaft könnte man so nicht nur als Beschreibung einer Haltung anderen gegenüber verstehen, sondern auch als ein Symbol für unsere Mission. Sie eröffnet zum Beispiel einen Zugang zu den Themen Schöpfung, Klimagerechtigkeit und Menschenrechte.
3. **Gemeinsam auf dem Weg:** Wir haben wieder neu gelernt, danach zu schauen, in welchem Umfeld die VEM-Kirchen leben und ihren Dienst tun. Drei Gruppen rückten in den Mittelpunkt unserer Gespräche: die Pfingstbewegung und ihre Vielfalt, die Muslime und die Buddhisten in den verschiedenen Kontexten. Wir können Seite an Seite mit jenen gehen, die für ein würdevolles Leben aller Menschen eintreten und Armut und Ungerechtigkeit bekämpfen. In dieser Hinsicht wurden der interkonfessionelle und der interreligiöse Dialog sowie die Bedrohung durch religiösen Extremismus als dringliche Fragen für unsere Mission angesprochen.
4. Wir vertreten hier auch die wissenschaftlichen Disziplinen und daher unterstreichen wir, dass der theologischen Ausbildung eine entscheidende Rolle zukommt – nicht nur für die Ausbildung von Führungskräften, sondern für alle Christen.

5. Was weiterentwickelt werden sollte:

- Ein übergreifendes Thema ist die Jugend. Die jungen Menschen sind nicht nur unsere Zukunft, sondern gehören auch zu unserer Gegenwart. Es gibt in der VEM gute Programme für und von jungen Menschen. Wir ermutigen die VEM, diese Programme auszubauen und jungen Menschen so viel Raum wie möglich zu geben.
- Das andere übergreifende Thema ist die Rolle der Frauen und die Frage der Geschlechtergerechtigkeit – Fragen, die die VEM seit ihren Anfängen begleiten. Wo stehen die Mitgliedskirchen heute und wodurch hat die VEM-Gemeinschaft hier zu einem Fortschritt beigetragen?
- Wir stellen folgende Fragen:
  - o Wie können wir eine größere kritische Offenheit und Sensibilität für neue religiöse Bewegungen entwickeln?
  - o Wir haben Berichte über Mitglieder unserer Kirchen gehört, die infolge ihres Zeugnisses und ihrer Mission getötet wurden. Schenken wir der Realität des Leidens, der Erfahrung von Verfolgung und dem Märtyrertum genügend Aufmerksamkeit?

6. Wir ermutigen die VEM:

- in Gesprächen über Mission die missionarische Spiritualität stärker in den Blick zu nehmen;
- zu fragen, wie Evangelisation in globalisierten Kontexten und in „popular culture“ gelebt wird;
- insbesondere den Süd-Süd-Austausch zu stärken und weiterzuentwickeln;
- eine ausgewogene Machtverteilung in der Partnerschaft zwischen den Mitgliedskirchen und an der Basis zu fördern;
- sich mit dem Schutz von Flüchtlingen in allen betroffenen Regionen zu befassen;
- Programme in allen drei Regionen zu initiieren, die für Menschen offen sind, die ausgegrenzt und diskriminiert sind;
- mehr gegen die Zerstörung der Ökosysteme und die Folgen des Klimawandels zu unternehmen;
- in den Jahren bis zum 25-jährigen Jubiläum, vorzugsweise durch interkulturelle Teams, zu folgenden Themen zu forschen:
  - o Pfingstbewegung und charismatische Bewegungen
  - o Interreligiöse Beziehungen
  - o Interkulturelle Themen / kulturelle Identität

- Das Verhältnis zwischen diakonischer Arbeit und Kirche/Gemeinden in den drei Regionen (von der Missionszeit bis zur Diakonie von heute)
- Die virtuelle Präsenz von Glaube/Religionen durch Internet und Medien als Instrumente der Mission.

Wir danken unserer Gastgeberin, der Silliman University, unserer gastgebenden Mitgliedskirche, der UCCP, und der VEM für die Einladung zu dieser Konferenz.

**Anlage: Aus der Satzung der VEM:**

**§ 2**

**Auftrag, Aufgaben, Zweck**

- (2) a) Die VEM arbeitet in einem Netz von Kirchen aus Afrika, Asien und Europa und wo immer sie zum Dienst berufen wird.  
b) Gemeinsam verkündigen sie Jesus Christus als Herrn und Heiland aller Menschen und stellen sich den gegenwärtigen missionarischen Herausforderungen.  
c) In einer zerrissenen Welt wollen sie Glieder des einen Leibes

**Christi bleiben und darum**

- zu einer anbetenden, lernenden und dienenden Gemeinschaft zusammenwachsen,
- Gaben, Einsichten und Verantwortung teilen,
- alle Menschen zu Umkehr und neuem Leben rufen,
- im Eintreten für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung das Reich Gottes bezeugen.